

Erarbeitung eines Verkehrslenkungs- & -beruhigungskonzepts für die Altstadt: 2. Sitzung des Arbeitskreises

20.07.2017, 17.30 – 21.00Uhr,

Spiegelsaal, Palais Prinz Carl

Moderation: Yvonne Knapstein/Jakob Lenz, team ewen GbR



Inhalt

TOP 1 Begrüßung und Einführung

TOP 2 Zielkatalog

TOP 3 Vorstellung Sicherheitsaudit/ Zwischenstand Bestandsaufnahme

TOP 4 Rückmeldung/ Hinweise aus dem Arbeitskreis

TOP 5 Weitere Themen

Top 6 Zuschauer-Sequenz

Top 7 Termine

Top 8 Teilnehmerliste

Anlagen (zu finden auf Projektwebsite):

Präsentation der Moderation (1)

Präsentation Sicherheitsaudit (2)

Präsentation Zwischenergebnisse Bestandsaufnahme (3)

Präsentation Verkehrszählungen (4), nachträglich wegen Anregungen modifizierte Fassung



Top 1 Begrüßung und Einführung

Die Moderation begrüßt die Anwesenden und führt in die Sitzung ein. Zu Beginn ruft sie nochmal die Zielsetzung des Arbeitskreises in Erinnerung: „möglichst breit getragenes Konzept zur Verkehrslenkung- und –beruhigung in der Altstadt durch Begleitung der Konzeptentwicklung des Verkehrsgutachters durch den Arbeitskreis“. Danach verortet sie die heutige Sitzung im Gesamtprozess: „Abstimmung Bewertungsraster (Zielekatalog), Zwischenergebnis Bestandsaufnahme, Sammlung erster Lösungsvorschläge / Empfehlungen“. Im Anschluss stellt sie die Agenda der zweiten Sitzung vor, seitens der Teilnehmer gibt es keine Anmerkungen dazu.

TOP 2 Zielkatalog

Die Moderation stellt den weiter entwickelten Zielkatalog vor und beschreibt, wie weitergearbeitet wurde: auf Grundlage der vom Arbeitskreis formulierten übergeordneten Ziele aus der 1. Sitzung am 1.6.2017 wurden die Ergebnisse der 3 Gruppen zusammengeführt. Neben formulierten Zielen wurden bereits eine Reihe von Problemen, Mängeln und Maßnahmenideen benannt. Diese werden an den Gutachter für seine weitere Arbeit weitergegeben. Aus den ursprünglichen Ergebnissen der Kleingruppen der ersten Sitzung wurden acht zentrale Ziele destilliert:

1. Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleisten.
2. Bestehende (Sonder-)Regelungen durchsetzen.
3. Erreichbarkeit der Altstadt für Anwohner, Lieferanten, Kunden, Handwerker & Rettung gewährleisten.
4. Lebens- und Aufenthaltsqualität für Anwohner und Besucher erhalten und verbessern.
5. stimmiges Gesamtkonzept für alle Verkehre erarbeiten (mit/ohne Poller), mit dem das Kraftfahrzeugaufkommen im Untersuchungsgebiet (auf das notwendige Maß) reduziert wird.
6. Planung, die alle Nutzergruppen der Altstadt berücksichtigt.
7. (Neu-)Regelung des Verkehrs der Touristenbusse finden.
8. Lösungen für eine Verkehrsberuhigung für kritische Bereiche finden.

Der Arbeitskreis stimmt diesem Zielkatalog mit einer Ergänzung zu. Das Ziel „Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleisten“ soll ergänzt werden um „**insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmer**“. Die neue Formulierung lautet: „Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden, insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmer, gewährleisten“. Mit diesem Änderungsvorschlag wird der Zielkatalog verabschiedet, er dient als Bewertungsraster für die Maßnahmenvorschläge im weiteren Prozessverlauf.

TOP 3 Vorstellung Sicherheitsaudit/ Zwischenstand Bestandsaufnahme

Im Folgenden TOP stellt zunächst Herr Leven (bueffee GbR) die Ergebnisse des Sicherheitsaudits für die Altstadt vor (siehe Anlage 2). Seine Kernbotschaften lauten:

- Die Verkehrsprobleme des Fußgänger- und Radverkehrs in der Altstadt konzentrieren sich auf Hot Spots und sogenannte TOP-Strecken. Dieser Befund gilt sowohl für Unfälle mit Senioren als auch mit Kindern.
- Als Problemstrecken wurden identifiziert:
 - Hauptstraße (Laden, Parken und Durchfahrt ordnen, Geschwindigkeit, Schutzräume für Kinder organisieren, Bau und Betrieb, ÖA, Kontrolldichte, Repression)
 - Plöck (Entlastung Radverkehr, Verbreiterung Gehwegbereiche)
 - Theaterstraße (Überquerung optimieren, Entlastung Lieferverkehr, Bau und Betrieb)
 - Friedrichstraße (Geschwindigkeit, Bau und Betrieb)
- Als Ursachen werden generell genannt:
 - massiver Lieferverkehr
 - Bau und Betrieb passen häufig nicht zusammen
 - keine Erkennbarkeit der Einrichtungen für Kinder
 - nicht angepasste Geschwindigkeit (Kfz und Rad)
 - Gehwegparken + Sichtbehinderungen durch (Falsch-)Parker
 - fehlende oder zu schmale Gehwege
 - Konflikte zw. Radfahrern und Fußgängern
 - z. T. Beschilderung nicht lesbar/erkennbar (Vandalismus, zugeparkt)

- Generell sei bei einer Verkehrsentwicklung der Altstadt zu prüfen:
 - Zielgruppenorientierte und kompetenzorientierte Verkehrsplanung mit Schwerpunkt Radverkehrsplanung
 - Fehlerverzeihende Planung
 - Selbsterklärende Planung

Aus dem Teilnehmerkreis kommt die Frage, ob die Ergebnisse und Daten des Sicherheitsaudits dem Arbeitskreis elektronisch zur Verfügung gestellt werden können. Die Präsentation (Anlage2) ist auf der Projektwebsite zu finden; ob die Grunddaten zur Verfügung gestellt werden können, wird mit der Stadtverwaltung bis zur nächsten Sitzung geklärt. Auf die Nachfrage was „kompetenzorientierte“ Verkehrsplanung bedeute, erläutert Herr Leven, dass eine solche Verkehrsplanung auf die spezifischen Kompetenzen von Kindergarten- und Schulkindern Rücksicht nehme. Als eine Maßnahme aus dem Sicherheitsaudit werde man nach den Sommerferien beispielsweise in dem Bereich Galeria Kaufhof bis Märzgasse mit einem Flatterband den südlichen Teil der Straße abteilen und so in den Morgenstunden einen Weg zur Schule freihalten.

Im Anschluss stellen Herr Beyene (Amt für Verkehrsmanagement) und Herr Welsch (SSP Consult) ihre bisherigen Ergebnisse vor. Aktuell laufen noch die Erhebungen der Bestandsaufnahme durch SSP Consult, die Verkehrszählungen sind abgeschlossen und fließen in die Bestandsaufnahme mit ein. Ergänzend zu den Erkenntnissen des Sicherheitsaudits werden in der Bestandsaufnahme (Anlage 3) durch SSP Consult alle Nutzergruppen in Betracht gezogen, so finden auch Befragungen von Einzelhandel und City-Logistik-Dienstleistern statt. Vom Amt für Wirtschaftsförderung wird angeboten bei der Auswahl der Interviewpartner aus dem Einzelhandel zu unterstützen.

TOP 4 Rückmeldung/ Hinweise aus dem Arbeitskreis

Nach einer kurzen Pause werden in Gruppenarbeit folgende Leitfragen diskutiert:

1. Vor dem Hintergrund der gehörten Inputs, welche zusätzlichen Probleme/Mängel sehen Sie?
2. Welche Hinweise hat der Arbeitskreis an den Fachgutachter?

Die gesammelten Hinweise aus dem Arbeitskreis nimmt der Fachgutachter in seine weitere Bearbeitung mit auf.

Ergebnisse Gruppe 1:

Verteilung in <u>Nachtstunden</u> von KFZ-Verkehr
Nächtliche Ruhestörung durch nächtlichen Parksuchverkehr (1)
<u>Überprüfung</u> bestehender Taxi (2) <u>Parkflächen</u> auf Sichtbeziehungen & bei nicht vorhandenen, schmalen & zugesparkten Gehwegen (3) (Ziel: sichere Schulwege)
<u>Schrittweise Reduzierung an Parkflächen</u> (1% pro Jahr)
<u>Durchsetzung Parkverbote!</u> Kontrolle der Regeln
Gegenseitige <u>Rücksichtnahme fördern</u> „Straßen gehört allen“
Eine Fläche/ keine Gehwege ← Gehwege geben Sicherheit, Funktionstrennung
<u>Stadt und Straßengestaltung</u>
Jeder Ort muss von Rettungskräften erreicht werden können
<u>Touristenbusse</u> Neckarmünzplatz (4) und Zufahrt Schloss (5): Kritische Situationen
<u>Querung Hauptstraße</u> untersagen (6)
<u>Attraktive Alternativen</u> für Verbindung von HBF in Stadt

Vor dem Hintergrund der gehörten Inputs, welche zusätzlichen Probleme/Mängel sieht der Arbeitskreis? Welche Hinweise hat der Arbeitskreis an die Fachgutachter?

- Verteilung in Nachtstunden von ~~Verkehr~~ Kfz-Verkehr
- nächtl. Ruhestörung nächtl. Parksuchverkehr ① Taxi ②
- Überprüfung bestehender Parkflächen auf Sichtbeziehungen & bei nicht vorhandenen, schmalen & zugeparkten Gehwegen ③ (Ziel: sichere Schulwege)
- Durchsetzung Parkverbote! Kontrolle der Regeln
- gegenseitige Rücksichtnahme fördern "Straße gehört allen" → Eine Fläche / keine Gehwege
- jeder Ort muss ~~von~~ von Rettungskraften erreicht werden können
- Touristenbusse Neckarmünzplatz ④
- " Zufahrt Schloss ⑤ kritische Situationen
- Querung Hauptstraße untersagen ⑥
- Alternativen für Verbindung von Hbf in Stadt

- Schrittweise Reduzierung an Parkflächen (1/1. pro Jahr)

Funktionsstörung
↑
Gehwege geben Sicherheit (Markierung)

Stadt- und Straßengestaltung

Abbildung 1: Metaplanwand Gruppe 1

Ergebnisse Gruppe 2:

Sicherheit und Nutzbarkeit vor „Schönheit“ (Denkmalschutz) → Stadtbildverträglich!!

Sofortmaßnahmen: Kontrolldichte erhöhen → Mehr Personal!!

Rückgewinnung von öffentlichem Raum = weniger Sondernutzungen

Weiteres Datenmaterial: Kennzeichenerfassung an den Knotenpunkten, Zahl der Parkplätze im öffentlichen Raum und Garagen (auch privat) und tatsächliche Parker (legal und illegal)

Wie sieht es aus mit dem Platz in den Parkhäusern? → Wechselseitige Nutzung → Potential!


Einheit von Bau und Betrieb → Kompetenzorientierte Verkehrsplanung

Parkkonzept für Handwerksbetriebe

Parkkonzept für Radverkehr

Nutzung des Faulen Pelzes: Anwohner, Handwerker, ... → Parkhaus

Verkehrslenkungs- und Verkehrsberuhigungskonzept für die Altstadt in Heidelberg



Vor dem Hintergrund der gehörten Inputs, welche zusätzlichen Probleme/Mängel sieht der Arbeitskreis? Welche Hinweise hat der Arbeitskreis an die Fachgutachter?

- Sicherheit + Nutzbarkeit vor „Schönheit“ (Denkmalschutz) → Sichtbild untraglich!
- Sofortmaßnahmen: ~~Stützmauern~~ Kontrollendichte erhöhen → mehr Personal!
- Rückgewinnung von öffentlichem Raum = weniger SoNu
- weiteres Datenmaterial: Kennzeichen erfassung an den Unterpunkten, Zahl des P in öffentl. Raum + ^{auch} privat + tatsächl. Parker (legal + illegal)
- Wie sieht es aus mit dem Platz in den Parkhäusern → Wechselsartige Nutzung ⇒ Potential!
- Einheit von Bau + Betrieb ⇒ Kompetenzorientierte Verkehrsplanung
- Parkkonzept f. Handwerksbetriebe
- Parkkonzept f. Radverkehr
- Nutzung d. Faulen Parks: Ausweitung, Handwerker... ⇒ Parkhaus!

Abbildung 2: Metaplanwand Gruppe 2

Ergebnisse Gruppe 3:

(1) Bodenwelle im Bereich vor dem Hölderlin, um Eingang zu schützen
Auch Hotelgäste haben Anspruch auf Zufahrt zum Hotel?
Öffentliche Parkplätze am Wochenende nicht ausreichend
(2) Hauptstraße nachts für Radfahrer freigeben
(3) Radweg
(4) Verkehr von beiden Seiten > Stau, beidseitiges Parken, Lage der Sitzbänke und Lampen
Kein Individuelles Parken im öffentlichen Raum
Gewichtung der Mängel/ Probleme jetzt wichtig
Durch eine zeitliche Steuerung des Verkehrs viel zu erreichen
Statistisch: wieviel Prozent der parkenden Autos sind Anwohner?
Im Sinne der Konzeptentwicklung sind wir gut unterwegs, Präsentationen heute sehr wertvoll, keine Überraschungen

Verkehrslenkungs- und Verkehrsberuhigungskonzept für die Altstadt in Heidelberg

3

Vor dem Hintergrund der gehörten Inputs, welche zusätzlichen Probleme/Mängel sieht der Arbeitskreis? Welche Hinweise hat der Arbeitskreis an die Fachgutachter?

1 Bodenwelle um Bereich vor Hölderlin Eingang zu schützen

2 Hauptstr. nachts für Radfahrer frei

3 RADWEG

4 Verkehr von beiden Seiten → Stau, beidseitiges Parken Lage d. Sitzbänke + Lampen

Auch Hotelgäste haben Anspruch auf Zufahrt zum Hotel?

Öffentliche Radplätze am WE nicht ausreichend?

KEIN INDIVIDUELLES PARKEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM!

Gewichtung der Mängel/ Probleme jetzt wichtig!

durch eine zeitliche Steuerung des Verkehrs viel zu erreichen!

Statistik: wieviel Prozent der parkenden Autos sind Anwohner?

gut unterwegs

keine Überraschung

sehr wertvoll

Abbildung 3: Metaplanwand Gruppe 3

Ergebnisse Gruppe 4:

Alte Brücke: 16 Uhr Poller runter ist zu früh! (Sommer) → Überhaupt KFZ erforderlich?
Parkhaus Kornmarkt: Zugang Bergbahn: Gefährdung für Gäste. Frage: Geänderte Zufahrt zu P13?
Parkhaus Kornmarkt: Zu wenig Fläche für Busfahrgäste, insgesamt neu regeln?
Landfriedstraße: Gehwegparken sollte weg
Friedrichstraße: zu hohe Geschwindigkeiten
Theaterstraße: zu hohe Geschwindigkeiten, Parkplätze als Konfliktpunkt
Seminarstraße/Kettengasse: Illegales Parken: → Fahrräder können Fahrradweg nicht nutzen → Poller erforderlich
Plöck 40-48: Schlechte Lösung! → Neue Lösung zu finden in Verbindung mit Gesamtkonzept Plöck
Ideen zu Plöck: <ul style="list-style-type: none"> • Fahrradfahrer nur in eine Richtung zulassen? • Wenn Gehwege verschwinden → Parken bis Hauswand zu befürchten • Gehweg = Schutzraum, auch gegen Radfahrer • Gehwege erhalten • Problemursache: falsches Parken → Mehr Kontrolle erforderlich!
Heikles Thema: Anwohner brauchen Parkplätze vs. Parkplätze nehmen Raum ein und ziehen Verkehr an
Thema Veranstaltungen nicht vergessen → Anlieferung erforderlich

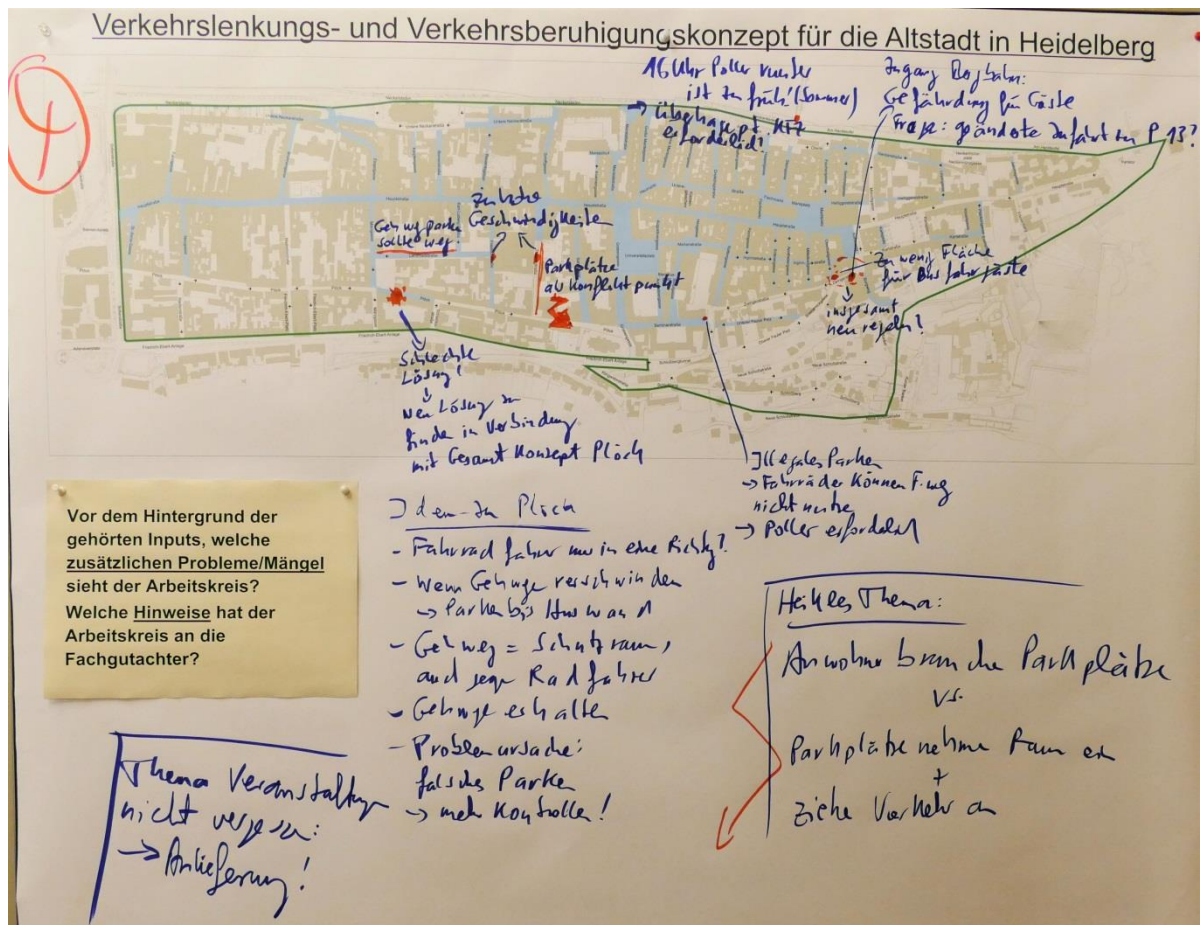


Abbildung 4: Metaplanwand Gruppe 4

TOP 5 Weitere Themen

Unter TOP 5 stellt Herr Kern, Bürger aus Handschuhsheim und Mitglied des AK, seine Vorschläge dem AK vor. Er schlägt drei Maßnahmen vor:

1. Gemeinsame Exkursionen nach Utrecht, Tübingen und Konstanz, um von den dort umgesetzten Verkehrskonzepten zu lernen.
2. Zusätzliche Beratung des AK durch einen externen, strategisch arbeitenden Experten, der im AK seine Ideen vorstellt.
3. Einrichtung einer Facebook-Gruppe als Dokumentations-Plattform für AK-Arbeitsergebnisse.

Der Bedarf eines zusätzlichen Verkehrsexperten wird vom AK nicht gesehen. Gemeinsame Exkursionen sind grundsätzlich möglich, sind aber privat zu organisieren. Eine Facebook Gruppe besteht bereits, auch diese wird privat betreut. Wer dieser Gruppe beitreten und/oder an einer Exkursion teilnehmen möchte, soll sich per email bei Herrn Kern melden unter: albrecht.kern@gmx.de.

Die Moderation weist darauf hin, dass jetzt die städtische Projektseite freigeschaltet ist, auf der ab sofort alle relevanten Unterlagen zu finden sind: <http://www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Leben/verkehrsberuhigung+altstadt.html>

Top 6 Zuschauer-Sequenz

Zum Schluss der Sitzung erhalten die Zuschauer die Möglichkeit Fragen zu stellen und Anmerkungen zu machen. Am heutigen Tag gib es zwei Wortmeldungen:

1. Es gäbe zu wenig Parkplätze für die Touristenbusse, es müsse auch die Sicherheit der Touristen gewährleistet werden, Beispiel Neckarmünzplatz
2. Es wird angeregt im Zielkatalog ein übergeordnetes Leitziel zu definieren.

TOP 7 Termine

Frau Knapstein bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und nennt die nächsten Termine für Sitzungen des Arbeitskreises:

3. Sitzung	20. September 2017
4. Sitzung	14. November
Öffentliche Veranstaltung	13. Dezember
5. Sitzung	Mitte Januar 2018



8 Teilnehmerliste:

Name	Vorname	Institution	Unterschrift
Adjemian	Artin	IHK Rhein-Neckar	entschuldigt
Bartholomé	Franz	Bezirksbeirat Altstadt	anwesend
Bayer	Elke	Amt für Stadtentwicklung und Statistik (12)	anwesend
Beyene	Gli	Amt für Verkehrsmanagement (81) - Konzeptionelle Verkehrsplanung / ÖPNV	anwesend
Faust-Exarchos	Gabriele	Bürger 1 Altstadt	anwesend
Friedrich	Matthias	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung (80)	anwesend
Gruber	Hans-Peter	Interessengemeinschaft Verkehr	anwesend
Guntermann	Petra	Bürger 2 Altstadt	anwesend
Hemler	Werner	Bürger 3 Altstadt	entschuldigt
Höft	Ramon	DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.	anwesend
Hölnzer	Alexander	Polizei Heidelberg	entschuldigt
Jörg	Claudia	Handwerkskammer Mannheim Rhein- Neckar-Odenwald	anwesend
Kay	Kettemann	Amt für Verkehrsmanagement (81) - Verkehrsangelegenheiten	anwesend
Kern	Albrecht	Bürger 5 Handschuhsheim	anwesend
Koinegg	Christian	Elternvertretung Kindertagesstätten	anwesend
Kuch	Jürgen	Bürgeramt (15)	entschuldigt
Kümmelberg	Robert	Kindertagesstätten	anwesend
Lottermann	Rudolf	Bürger 4 Bergheim	anwesend
Matt	Alexander	Universität Heidelberg	entschuldigt
Möller	Ellen	Kinderbeauftragte	anwesend
Müller	Paul	Verein Alt-Heidelberg e. V.	anwesend
Müller	Michael	Stadtplanungsamt (61)	anwesend

Ott	Elke	Elternvertretung Weiterführende Schulen	anwesend
Pöschko	Thomas	Heidelberg Marketing GmbH	anwesend
Quaas	Dino	Gästeführer/Stadtrundfahrten	anwesend
Raab	Thomas	Amt für Verkehrsmanagement (81) – Stabstelle Mobilitätsmanagement	anwesend
Rüdiger	Völkel	Interessensgemeinschaft Radverkehr (IG Rad)	anwesend
Schwaninger	Davis	DEHOGA Baden-Württemberg e. V.	anwesend (als Vertretung von Mark Neuhaus)
Schweizer	Isabell	Elternvertretung Friedrich-Ebert- Grundschule (Vertretung für Frau Schöneborn)	anwesend
Seidel	Peter	Bezirksbeirat Altstadt (Vertretung für Herr Guntermann)	anwesend
Seber	Gerd	Bundesverband Paket & Express Logistik BIEK e.V.	anwesend
Stegmaier	Heinz	Polizei Heidelberg	entschuldigt
Tsiropoulos	Dimitrios	Behindertenverbände	anwesend (als Vertretung von Daniel Gallimore)
Visevic	Nikolina	Pro Heidelberg Citymarketing e. V.	anwesend
Wagner	Gerd	Linda - Bürgerinitiative Leben in der Altstadt von Heidelberg	anwesend
Wissing	Jana	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (70)	anwesend
Zimmermann	Frank	Amt für Stadtentwicklung und Statistik (12)	anwesend
Zinn	Andrea	Feuerwehr (37)	anwesend
Moderation			
Knapstein	Yvonne	team ewen GbR	anwesend
Lenz	Jakob	team ewen GbR	anwesend